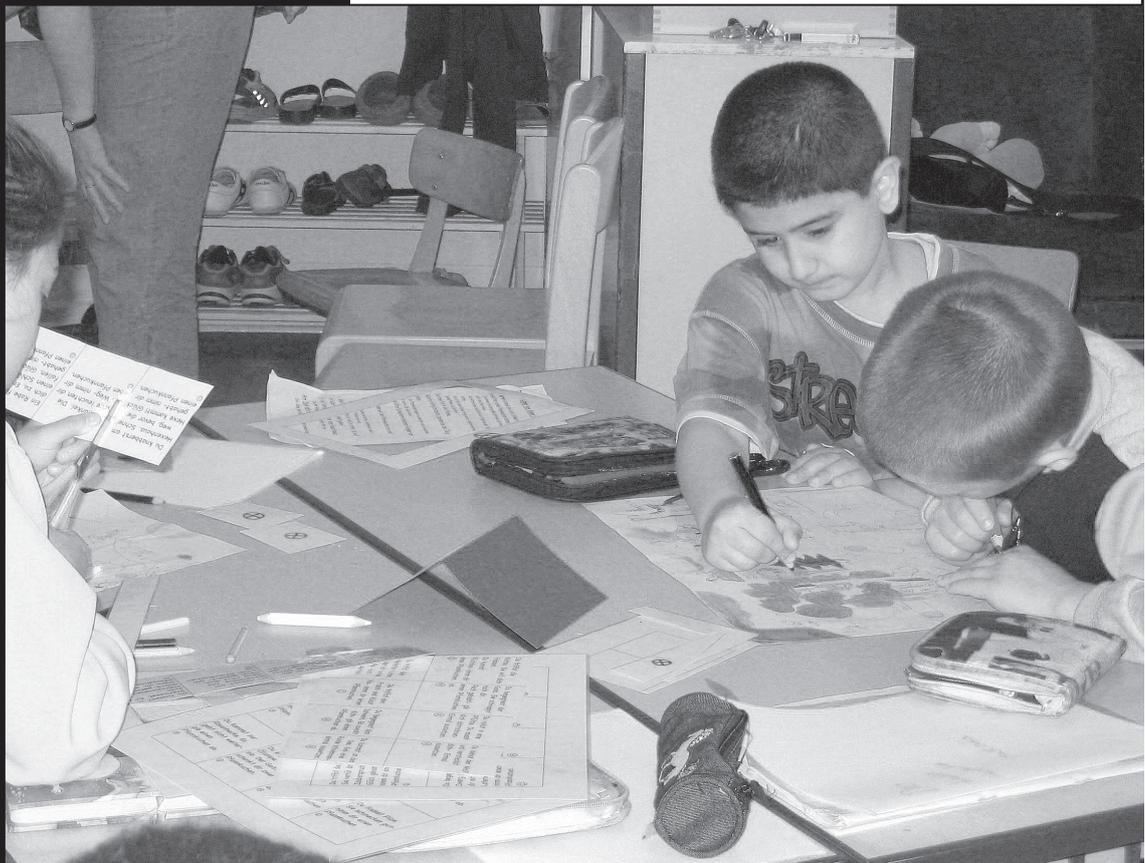


Fachbrief Nr. 2, Grundschule

## Thema: Lernszenarien

**FACHBRIEF**



**Ihre Ansprechpartnerin in der  
Senatsverwaltung: Ulrike Grassau**  
ulrike.grassau  
@senbjs.verwalt-berlin.de

**Ihre Ansprechpartnerinnen im LISUM:**  
**Team DaZ Grundschule**  
daz.grundschule  
@lisum.verwalt-berlin.de

**Mechthild Pieler**  
mechthild.pieler  
@lisum.verwalt-berlin.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zukunftsorientierte Unterrichtskonzepte und Lernformen leiten sich aus neueren Erkenntnissen über das Lernen ab. Unser Wissen über die Vorgänge beim Lernen wird auf Grund kognitionspsychologischer und neurobiologischer Forschung sowie konstruktivistisch orientierter Unterrichtsforschung immer differenzierter.

Zu den neuen Ansätzen, die ihren Niederschlag in aktuellen Rahmenlehrplänen finden, gehört:

- ▶ Lernen ist ein **individueller** Vorgang
- ▶ Lernen ist eine **Aktivität** des Lernenden
- ▶ Lernen ist mit dem **Lösen lebensbedeutsamer Probleme** verknüpft
- ▶ beim Lernen nutzen Lernende **Vorwissen, Erfahrungen, Einstellungen** zum Entschlüsseln neuer Informationen
- ▶ Lernen erfolgt **selbstgesteuert**

Vor diesem Hintergrund stellt sich auch die Frage nach möglichst wirksam arrangierten Sprachlernsituationen in der Schule neu. Wie können Schülerinnen und Schüler so aktiviert werden, dass sie auf ihrem individuellen Sprachniveau lernen können? Welche Aufgaben sind geeignet, das Weltwissen und die individuellen Interessen der Lernenden für das Sprachlernen zu nutzen? Wie entwickelt sich das Sprachwachstum der Lernenden nachhaltig wirksam, so dass das Gelernte in alltäglichen und fachspezifischen Zusammenhängen aktive Verwendung findet?

Wenn Sprachlernen ein aktiver, individueller, ganzheitlicher Prozess im Sinne der genannten Eckpunkte aktueller Lernforschung ist, verlangt dies neue Wege der Planung und Durchführung von Sprachunterricht.

Das Unterrichtsarrangement des Lernszenarios ist eine Antwort auf die anspruchsvolle Herausforderung, sprachliche Lerninhalte mit fachlich-sachlichen Inhalten sprachhandelnd zu verknüpfen, wie es der Rahmenplan DaZ verlangt. Auf den folgenden Seiten des Fachbriefes finden Sie Antworten auf Fragen, die uns von Kolleginnen und Kollegen gestellt werden, die sich mit den ersten Schritten eines veränderten kindzentrierten Sprachunterrichts für Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache vertraut machen. Sie finden das Planungsbeispiel eines Lernszenarios zum Themenfeld „Rabenvögel in der Großstadt“, in dem das Einüben von Sprachstrukturen und der Zuwachs von Wortschatz so mit Kerninhalten verknüpft wird, dass die Lernenden in die Lage versetzt werden, ihre Erlebnisse und Erfahrungen im Alltag differenzierter mitzuteilen und ihre Alltagserfahrungen fachlich zu erweitern.

Lernszenarien zu planen und zu gestalten bedarf sicher reichhaltiger Erfahrung, über die wir alle noch nicht verfügen. Deshalb sind wir an Ihren Erfahrungen mit den ersten Lernszenarien sehr interessiert: Die Adressen, an die Sie sich wenden können, finden Sie auf der letzten Seite des Fachbriefes.

Bei der Umsetzung wünsche ich Ihnen Freude und Erfolg.

  
Mascha Kleinschmidt-Bräutigam

#### IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin (LISUM Berlin),  
Senatsverwaltung für Bildung,  
Jugend und Sport

Autorinnen:

Friederike Terhechte-Mermeroglu,  
Christiane Paulig

Verantwortlich:

Mascha Kleinschmidt-Bräutigam

Layout: Lücken-Design, Berlin

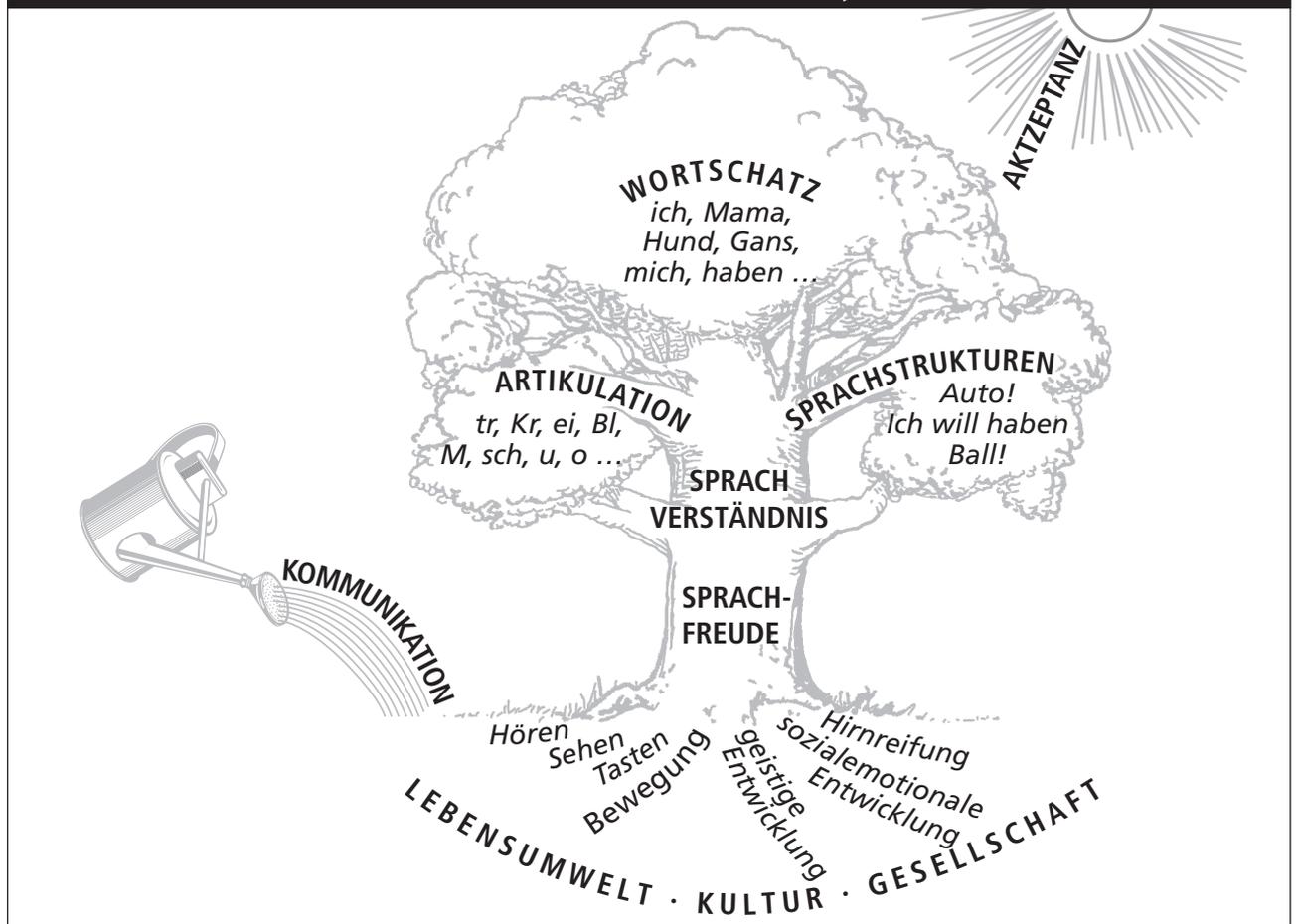
Druck: LISUM Berlin, Auflage: 500

© LISUM Berlin, Januar 2006

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder andere Formen der Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Frei für die Nutzung durch die Berliner Schulen.

Die Fachbriefe Grundschule stehen auf der Internetseite des LISUM ([www.lisum.de](http://www.lisum.de)) im Bereich Unterrichtsentwicklung unter Grundschule als Download zur Verfügung:  
<http://www.lisum.de/go?SmartLink=11244&Bereich=1>

## Was braucht ein Kind um eine Sprache zu lernen?



Sprachbaum nach: Wendlandt, Wolfgang;  
Sprachstörungen im Kindesalter, Thieme Verlag, Stuttgart 2000

Am Beispiel des Sprachbaumes nach Wolfgang Wendtland wird deutlich, wie komplex der Prozess des Spracherwerbs ist. Die korrekte Artikulation, ein umfassender Wortschatz und komplexe Sprachstrukturen können nur auf der Basis eines tragfähigen Stammes wachsen. Das heißt ohne Freude am Sprechen und Förderung des Sprachverständnisses gibt es kein Sprachwachstum.

Es entsteht durch Sprachverständnis, die Freude am Umgang mit der Sprache und durch Motivation zum Sprechen. Die Wurzeln bilden die Grundlage des Baumes. Sie bilden die Hirnreifung, die geistige und sozial-emotionale Entwicklung sowie die Sinneserfahrungen ab. Ein Kind benötigt beispielsweise viele Seh- und Hörerfahrungen, um einen Gegenstand sprachlich erfassen und beschreiben zu können.

Der Baum benötigt nahrhaften Boden um wachsen zu können. Lebensumwelt, kulturelle Lebenswelt und Gesellschaft: diese Voraussetzungen beeinflussen in vielfältiger Weise die Sprachentwicklung des Kindes. Die Sonne ist unerlässlich für jeden Wachstumsprozess. Hier steht sie für Akzeptanz und Wärme, die einem Kind die notwendige Selbstsicherheit gibt, um mit Sprache zu experimentieren. Ohne Wasser würde der Baum schnell verkümmern. Vielfältige Kommunikationssituationen schaffen Möglichkeiten der Sprachanwendung, ohne die Sprache kaum wachsen kann.

Mit den Lernszenarien wird im DaZ-Rahmenplan ein Verfahren präferiert, das diese Komplexität des Sprachlernens optimal berücksichtigt.

# Sprachzuwachs durch Lernszenarien

Die Arbeit mit Lernszenarien erfordert eine andere Haltung zum Sprachlernen und eine Veränderung der Lehrerrolle. Dies ist für uns alle neu und wirft Fragen auf:

## ► Was ist der Unterschied zum Projektunterricht?

Im Lernszenario liegt der Schwerpunkt auf dem Bereitstellen möglichst vielfältiger Sprachhandlungssituationen: Je nach Alter und Entwicklungsstand der Schüler eignen sich dazu Rollenspiele, szenische Darstellungen mit Puppen, Handpuppen oder Masken oder das Aufnehmen eines Interviews oder Hörspiels. Ein reichhaltiger Ideenpool ist dazu im Rahmenplan DaZ in den Schüleraktivitäten zu finden. Gezielt werden Aufgaben angeboten, die sich für eine Präsentation anbieten und damit sprachliche Anwendung ermöglichen. Bei der Projektarbeit ist ein Thema im Mittelpunkt, das auf vielfältige Weise bearbeitet werden kann. In Lernszenarien werden fachliche und sprachliche Inhalte miteinander verbunden. Lernszenarien regen das sprachliche Handeln in situativen Zusammenhängen an. Sie führen durch vielfältige, gleichzeitige Aktivitäten der Lernenden zu Ergebnissen, die der Gesamtgruppe vorgestellt und erörtert werden. Die Redaktion der Ergebnisse und die Aktivitäten schaffen sprachliche Anwendungsmöglichkeiten.<sup>1</sup>

## ► Wo steckt denn die Grammatik in den Lernszenarien?

Die Aufgaben eines Lernszenarios verfolgen nicht primär den Erwerb von meta-sprachlichem Wissen, sondern den **funktionalen** Gebrauch der Grammatik in der praktischen Sprachanwendung. Die für das Sprachwachstum so wichtige Sprachanwendung steht im Mittelpunkt des Lernszenarios.<sup>2</sup>

Grammatik im Sinne von expliziten Grammatikregeln, die die Schülerinnen und Schüler lernen, wird man in Lernszenarien vergeblich suchen. Die Lehrkraft braucht systematische

Grammatikkenntnisse und meta-sprachliches Wissen für die Planung und Durchführung des Unterrichts. Sie korrigiert und nutzt Fehler als Wegweiser für den individuellen Lernfortschritt. Durch gezieltes Eingreifen trägt sie dazu bei, dass die Lernenden über die nötigen Sprachmittel verfügen.<sup>1</sup>

## ► Ohne Fehler zu machen, können meine Kinder das gar nicht! Soll ich die Kinder Fehler machen lassen?

Effektives Sprachlernen erfolgt durch **Anwendung und Erprobung** bereits erworbener Handlungs- und Äußerungsmuster.<sup>3</sup>

Dabei ist das Sprachlernen dann am erfolgreichsten, wenn es von authentischen Kommunikationssituationen motiviert ist. Jedem Lerner wird die Gelegenheit gegeben, auf seinem Sprachniveau am Unterrichtsgeschehen mitzuwirken. Dabei kommt es zwangsläufig zu Fehlern. Das ist ganz normal

Fehler sind häufig Ausdruck der individuellen **Interimssprache**<sup>4</sup> Der Lerner bildet fortwährend Hypothesen über die zu lernende Sprache. Dabei kommt es auch zu Fehlinterpretationen, etwa wenn ein Lerner das Präteritum von „lernen“ (lernte) auf „gehen“ überträgt und „gehte“ benutzt. Dieser Fehler zeigt also an, dass eine Form der Bildung des Präteritums bereits vom Lerner erfasst wurde.

## ► Woher weiß ich, was die Kinder gelernt haben?

Eine Prozess begleitende Beobachtung des Sprachwachstums ist für die individuelle Förderung unabdingbare Voraussetzung. In der Schulanfangsphase bietet das Sprachlerntagebuch gute Möglichkeiten, den Prozess des Spracherwerbs zu beobachten und zu dokumentieren. In höheren Klassen

<sup>1</sup> Hans-Eberhard Piepho in: Lernszenarien Teil 2, Finken Verlag 2004

<sup>2</sup> Petra Hölscher in: Frühes Deutsch 5/2005

<sup>3</sup> Rahmenplan DaZ: 1.1 Spracherwerb als interaktiver Prozess; Motivation zur persönlichen Erprobung

<sup>4</sup> die Sprache, die auf Grund von Hypothesen des Lerners in diesem Augenblick als richtig angesehen wird

kann auf eine Profilanalyse zurückgegriffen werden, (Grießhaber 2004). Sie basiert auf der Erkenntnis, dass der Gebrauch des Verbs recht genaue Aussagen über die Sprachentwicklung des Lernalters zulässt.

Ebenso wichtig für das Sprachlernen ist es, dass die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Lernprozesse

dokumentieren und reflektieren. Mögliche Verfahren der Reflexion und Rückmeldung sind vielfältig: Lerntagebuch, Portfolio, Beobachtungsbogen, aber auch das Gespräch mit einem Lernpartner, das Lern- oder Beratungsgespräch mit der Lehrerin, dem Lehrer helfen dabei.<sup>1</sup>

## Planung eines Lernszenarios

In einem Lernszenario steht der Lerner konsequent im Mittelpunkt des Unterrichts. Dazu gehört die Berücksichtigung der Alltags- und Erfahrungswelt der Kinder. Sie ist der Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns. Ein schülerorientierter Unterricht wird den individuellen Bedürfnissen, Neigungen und Fähigkeiten der Lernenden gerecht werden, so dass jeder Schüler, jede Schülerin wirksam werden kann.

**Dies erfordert von Pädagoginnen und Pädagogen eine andere Planung als bisher.** Im Rahmenplan DaZ wird ein Planungsraster vorgeschlagen, das sich als Planungshilfe für einen offenen, schülerorientierten Unterricht bewährt hat. Ausgangspunkt für die Planung ist ein inhaltlicher Schwerpunkt. Zu diesem Inhalt werden Aufgaben entwickelt, die folgende Leitfragen berücksichtigen:

- 1. Wie erhalten die Schüler den Wortschatz?**
- 2. Welche Strukturen benötigen die Schüler?**
- 3. Eignet sich die Aufgabe zu einer sprachlichen Präsentation?**
- 4. Können alle Kinder wirksam werden?**

### **Alltags- und Erfahrungswelt der Kinder**

Schon seit einiger Zeit sammeln sich täglich Raben auf den Bäumen unseres Schulhofes. Als ich die Schülerinnen und Schüler darauf anspreche, wissen einige davon zu berichten, können die Vögel sogar ganz gut beschreiben. Andere, die noch nicht darauf geachtet haben, werden neugierig und so gehen wir raus, um uns die Vögel anzusehen. Wir beobachten sie, suchen Wörter für ihr Äußeres und versuchen, ihre Bewegungen zu imitieren: der Schnabel, nicht gelb, sondern grau-schwarz, das Federkleid nicht schwarz, sondern eher grau-schwarz-braun meliert, die Bewegungen hüpfend, schaukelnd, schwankend. Wir diskutieren, überlegen, was die Vögel veranlasst, sich gerade in dem Schulhofbaum zu sammeln. Die Aussicht auf Reste von Schulbrot scheint die plausibelste Erklärung.

Ausgehend von der Alltags- und Erfahrungswelt der Kinder wird eine Vielzahl von offenen Aufgaben angeboten, die die Kinder je nach ihrem Sprachkönnen, ihren jeweiligen individuellen Interessen und ihren Fähigkeiten bearbeiten und gestalten können.

Das Fragezeichen in der Planungsspinne steht für Ideen, die sie zu diesem Thema entwickeln. Die Kunst der Lehrerinnen und Lehrer besteht dabei, darin die Verbindung von Thema und Sprache herzustellen.

<sup>1</sup> Vergleiche Fachbrief Nr.1 „Leistungsbewertung“

# Planungsspinne »Rabenvögel in der Großstadt«

Lernszenario: Tiere in der Stadt

Lernfeld: was mir wichtig ist

Märchen:  
Die sieben Raben  
(Gebrüder Grimm)

Lied:  
Rabenlied  
(dt. u. türk. Text /  
türk. Melodie)

Gedicht:  
Warum sich Raben  
streiten  
(F. Wittkamp)

Sachtexte:  
Raben



Bastelvorschlag:  
Rabenmasken

Plapperrabe  
(Spiel)

Lese-Spieltext  
„Das Lied der  
Raben“

Wortschatz und  
Geschichtenhefte

?

## **Kerninhalte:**

Sachinformationen sammeln und „clustern“  
Über Erfahrungen mit Tieren sprechen  
Sich in Phantasiewelten versetzen  
Spielregeln verstehen und anwenden

## **Lexikalische Bereiche:**

Raben, Körperteile: die Federn, der Schnabel, die Krallen, etc.  
Gedicht / Strophe / Zeile  
Märchenwelten (Glasburg, Brunnen / Krug ...)

## **Syntaktische Mittel**

... gehört zu ...  
Ich streite mich um ...  
Du streitest dich um ...  
Du bist dran! Ich bin dran!  
...

### **Offene Aufgabenstellungen**

Du hast die Wahl,

- im Internet zu forschen und mehr über Rabenvögel heraus zu finden,
- ein Minibuch herzustellen und Wörter zu Raben und Krähen zu sammeln,
- Märchen aus anderen Ländern zu lesen in denen auch Raben vorkommen,
- das Gedicht: „Warum sich Raben streiten“ zu lernen,
- das Gedicht „Warum Raben streiten“ ins Gedichtsheft zu schreiben und die Seite dazu zu gestalten,
- ein kleines Rabenstück einzuüben,
- das türkische Lied „karga karga, bak dedi“ zu üben,
- das Märchen „Die sieben Raben“ mit Stabpuppen nachzuspielen,
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

Die gewählten Aufgaben werden individuell bearbeitet. Die Lernerinnen und Lerner haben die Möglichkeit auf ihrem Sprachniveau anzusetzen. Die Pädagoginnen und Pädagogen werden zum Berater und Moderator des Lernprozesses:

Sie stellen sprachliche Mittel zur Verfügung, wo dies notwendig wird. Sie geben Hinweise zur Optimierung der Sprache und unterstützen die Vorbereitung einer Präsentation mit praktischen Tipps.

### **Entwickeln von Sprachmitteln durch Präsentation und Überarbeitung**

In den gemeinsamen Runden zum Arbeitsbeginn und zum Abschluss berichten die Kinder, woran sie arbeiten wollen bzw. was sie gemacht haben. Zwischenergebnisse einzelner Schülerinnen und Schüler werden vorgestellt und begutachtet. Andere Schüler nehmen vorgestellte Umsetzungsmöglichkeiten und Ideen an oder machen Verbesserungsvorschläge für die Präsentation.

Als Präsentation zum Lese- Spieltext „Das Lied der Raben“ spielen sechs Kinder ein Theaterstück. Die Mitschüler beurteilen die Zwischenprobe vor der selbst gestalteten Kulisse und geben Tipps wie zum Beispiel: „Ihr müsst mehr sprechen“ oder „Baut doch einen Erzähler ein“.

Die Premiere findet dann vor den Erstklässlern statt. Gemeinsam wird das Lied vom Raben (karga) gesungen. Es gibt begeisterten Applaus.

Zwei Schülerinnen interessiert besonders die verschiedenen Arten der Krähenvögel. Sie forschen im Internet und in der Bücherei und halten kurze Fachvorträge zu den verschiedenen Arten unterstützt durch ein Plakat, dass sie gemeinsam vorbereitet haben. Sie haben sich einen umfangreichen Fachwortschatz angeeignet.

Alle Ergebnisse werden zunächst in der Klasse und später auch vor einem größeren Publikum präsentiert, z.B. Eltern.

**Effektives Sprachlernen** erfolgt durch Anwendung und Erprobung bereits erworbener Handlungs- und Äußerungsmuster, die in der Lerngruppe ergänzt und optimiert werden.

Die Lernenden brauchen den Willen zur Verbesserung ihrer Sprach-Kompetenz, während die Pädagogen den Lernprozess durch vielfältige Anregungen zur Kommunikation im Klassenzimmer und in der deutschsprachigen Umgebung unterstützen

In der Präsentation hat jedes Kind die Möglichkeit, auf seinem Sprachniveau wirksam zu werden. Wenn Schülerinnen und Schüler mit diesen Lernformen vertraut sind, wählen sie in der Regel Aufgaben, die ihrem Sprachniveau und ihrer Neigung entsprechen. Sprachschwache Schülerinnen und Schüler können zum Beispiel zunächst ein Wortschatzheft herstellen, in dem die nötigen Fachwörter gesammelt und illustriert werden. In einer sich anschließenden Präsentation könnte anhand eines Plakates der Fachwortschatz zum Thema Rabenvögel erklärt werden: Flügel, Feder, Krallen, Schnabel...

Beim Singen eines muttersprachlichen Liedes erfahren Kinder nicht-deutscher Herkunftssprache die

Wertschätzung ihrer Sprache, die langfristig zu einer besseren Verankerung der Zweitsprache beiträgt.

**Rückmeldung und Dokumentation** des Lernweges ist ein fester Bestandteil aller auf Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit zielenden Lernarrangements. Während der Arbeit im Lernszenario haben Schülerinnen und Schüler immer wieder die Gelegenheit ihre Arbeit zu reflektieren. Dies kann unter folgenden Fragestellungen zum Beispiel in einem Lerntagebuch geschehen:

- ▶ **Das habe ich gearbeitet**
- ▶ **Diese Wörter waren neu für mich**
- ▶ **Das ist mir schwer gefallen**
- ▶ **Das hat mir Spaß gemacht**
- ▶ .....

Als Dokumentation der Arbeit in einem Lernszenario eignet sich in besonderer Weise ein Gruppen oder Klassenportfolio, das dann Eltern oder Parallelklassen präsentiert werden kann.



## Fachmultiplikatorinnen

Zu Fragen aus dem Bereich Deutsch als Zweitsprache können Sie sich an folgende Fachmultiplikatorinnen wenden:

Region	Vorname	Name	Schulnr.	Schule	Telefon
Charlottenburg / Wilmersdorf	Birgit	Bastian	04G17	Johann-Peter-Hebel-Grundschule	902922802
Friedrichshain / Kreuzberg	Frederike	Terhechte-Mermeroglu	02G15	E.-O.-Plauen-Grundschule	902988611
Lichtenberg	Inge	Schmidt	11G02	Grundschule am Roederplatz	9721419
Marzahn / Hellersdorf	Ines	Rackow	10G07	Karl-Friedrich-Friesen-Grundschule	9328095
Mitte	Undine	Zeibig	01G16	Moabiter Grundschule	30208630
Mitte	Uta	Ströhmann	01G32	Carl-Kraemer-Grundschule	4998993
Neukölln		N.N.			
Pankow	Monika	Meyer	03G41	18. Grundschule	479018611
Reinickendorf	Abraham-Thiaw	Ishild	12G27	Chamisso Grundschule	41924818
Spandau	Inge	Neumann	05G22	Christian-Morgenstern-Grundschule	3647930
Steglitz / Zehlendorf		Ehrentraut	06G13	Freiherr-von-Hünefeld-Grundschule	902992311
Tempelhof / Schöneberg		N.N.			
Treptow / Köpenick		Audehm	09H01	Amelia-Earhart-Oberschule	5329517